

Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1856)

Anhang: Zur Verehrung der unbefleckten Empfängnis der allerseligsten Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin Maria [...]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bur Verehrung der unbesleckten Empfängniß

der allerseligsten Jungfrau, Gottesmutter und Himmelskönigin

M a r i a

weihet diese Gedichte — den Ausdruck der Gefühle der Priester und
Laien in unserm Vaterlande.

all' seinen verehrlichen Abonnenten
„der Katholik in der Schweiz.“

An die unbesleckte Gottesmutter.

I.

Rom, am Feste der unbesleckten Empfängniß Mariä 1854.

Juchzet, ihr Himmel, verkündet es laut!
Juble, o Erde, vor Freude entzückt!
Singe frohlockend der göttlichen Braut,
Die nun die schönste der Kronen geschmückt.

Jungfrau nun sind uns're Wünsche erfüllt.
„Unbesleckt“ können wir künftig Dich nennen!
Ja, was die Kirche zu glauben befehlt,
Wollen mit kindlichem Sinn wir bekennen.

Herrlicher leuchtet uns, Reinste, Dein Bild
Lichtvoll und schön wie die freundliche Sonne,
Hehr und erhaben und dennoch so mild,
Ewig unströmet von himmlischer Wonne.

„Mackellos“ nenne Dich Alles, was lebt,
„Unbesleckt“ stamme das Kind Dir entgegen,
Welches die zagenden Händlein erhebt,
Daß Du es leitest auf all' seinen Wegen.

Nach aus der Jugend unschuldiger Brust
Schalle Gesang, Dich Maria zu ehren.
Gib ihr zur Tugend, zur Frömmigkeit Lust,
Schünge sie mächtig vor irrigen Lehren.

Reinste, Dich preise der Jünglinge Schaar!
Weihe das Herz Dir und all' seine Liebe;
Rette sie, Jungfrau, aus jeder Gefahr!
Bist Du ja Mutter der heiligen Liebe.

Und aus der Jungfrauen Lilienfranz
Steige der Wohlgeruch auf bis zum Throne,
Wo Du umgeben von himmlischem Glanz
Heute Dich freuest beim göttlichen Sohne.

Jene, die einet das heilige Band,
Welches die Gattin dem Gatten vermählet,
Preisen Dich glücklich und machen Dir kund,
Daß sie für immer zum Schutz Dich erwählet.

Heute Maria, frohlocke der Greis,
Welchen schon blühende Enkel umgeben;
Mutter! er ringt nach der Seligen Preis,
Laß ihn umsonst nicht die Hände erheben.

Ja, was nur Odem hat, preise Dich heint,
„Mackellos“ nennet Dich untrügliche Lehre,
Und mit der Christenheit, die sich erfreut,
Jubeln wetteifernd die himmlischen Chöre.

Theodor Kuckle, Priester.

II.

Bergönnne mir, o Königin!
Daß ich mit frommem Kindesinn
Ein Blüthen freudig Dir darf küssen,
Dein heilig Haupt damit zu schmücken.

Dein Leben war so rein, so groß,
Dein Wandel heilig, makellos,
Und fruchtlos blieb der Schlange Recken
Bei Adams Fall Dich zu besetzen.

Wie aus der gleichen Erde Schooß
Der Pflanzen Heer stammt bunt und groß,
Doch eine nur streut Lilien-Düfte
Aus weißem Kelche in die Lüfte.

So bist auch Du, o Jungfrau, rein!
Die Fleckenlose ganz allein,
Wie wir von Adam zwar entsprossen,
Doch einzig stets von Guad' umflossen.

D gib, daß auch ich armes Kind
Durch Dich, o Mutter, ohne Sünd!
Bei Deinem Sohne Gnade finde
Und ewig einst sein Lob verkünde!

Dies glaubten wir schon fort und fort
Nun bürgt dafür der Kirche Wort,
Und diese freudenvolle Lehre
Gib, daß ich würdig stets verehere.

Ja Mutter, Du bist wahrhaft groß,
Ein Wunder war Dein Erdenloos,
Warst engelrein, sündlos empfangen,
Warst guadenvoll, doch Schmerzumfängen.

Denn wie Dein Sohn als Herr und Gott!
Für uns gelitten Qual und Tod;
So sollte auch der Mutterherzen
Mit ihm erdulden Pein und Schmerzen.

Nun aber stehst im Lilienkleid
An Gottes Thron voll Seligkeit,
Bist dort uns Mutter voll Erbarmen,
Bist Hoffnung, Beterin uns Armen.

Florian Luffner, Nationalrath.

Maria ohne Makel der Erbsünde empfangen!
Bitt für unser liebes Vaterland!

am Feste der unbesleckten Empfängniß Maria 1855.

Joseph. Ant. Druhin,
Priester und Redakteur.